

Per Laufzettel durch römische Zahlen

Uffelner Grundschüler schnuppern in Mathe-Unterricht an der Sekundarschule hinein

VON MICHAELA PODSCHUN

Vlotho (va). Die Klangschale ertönt, schon sitzen die Kinder gespannt im Kreis auf dem Fußboden. Vor ihnen liegen mehrere Pfeifenputzer. Die Mathestunde an der Sekundarschule fängt an. Auf dem Stundenplan: römische Zahlen. Die Gäste spitzen die Ohren.



Mathe in kleinen Gruppen: Grundschüler Leon probiert den Unterricht an der Weser-Sekundarschule aus. Antonia und Valerie (r.) helfen ihm beim Lösen des Aufgaben-Zettels. | Foto: Michaela Podschun

Lehrerin Carmen Ohrfandl-Schramm und ihre Klasse 5 d haben Besuch von Viertklässlern der Uffelner Grundschule, die in den Unterricht hineinschnuppern möchten. Das Lern-Konzept unterscheidet sich von herkömmlichen weiterführenden Schulen. Statt Frontalunterricht gibt es viele Lernzeiten in Kleingruppen.

Damit die Besucher schnell ins Thema finden, wird wiederholt. "Wer legt eine fünf?" fragt die Lehrerin. Die Hände der Sekundarschüler schnellen nach oben. Valeria bastelt aus zwei Pfeifenputzern ein "V". Reihum geht es bis zum

"M" für die Zahl 1000. Danach nimmt sich jeder Schüler einen "Laufzettel" (Aufgabenblatt), mit dem er einzelne Lernstationen absolviert: Die Gruppenarbeiten beginnen.

Schnell die mobile Tischen zusammen schieben

Schnell schieben die Schüler dazu die mobilen Tische zusammen, jeweils drei setzen sich zusammen. "Mir ist die Freiarbeit sehr wichtig. Die Kinder lernen, sich selbst mit der Aufgabe zu beschäftigen und sich gegenseitig zu helfen. Das ist ein kommunikativer und kooperativer Ansatz."

Info

Tag der offenen Tür

Vlotho (ela). Wer ebenso in das pädagogische Konzept der Sekundarschule hineinschnuppern möchte (siehe Titelgeschichte), hat dazu die Gelegenheit.

Der Tag der offenen Tür findet Samstag, 1. Dezember, von 10 bis 12 Uhr statt. Eingeladen sind Grundschüler und Eltern, die sich vor dem Schulwechsel informieren und an einem Probe-Unterricht teilnehmen möchten. Im Anschluss stehen die Schulleitung und auch Eltern der fünften Klassen für einen Meinungsaustausch zur Verfügung.

Für Grundschüler, die bereits Einblicke in eine Unterrichtsstunde bekommen haben, gibt es am Tag der offenen Tür Übermittags- und Nachmittagsbetreuung.

Gemeinsam mit Kollegin Isabel Lehmann hat sie für das Thema der römischen Zahlen die Lernstationen entwickelt. Grundschüler Leon wird von den Sekundarschülerinnen Antonia und Valerie in die "Lernstation 0" (einfaches Niveau) aufgenommen. Es gilt, die römischen Zahlen mit arabischen Ziffern richtig zu verbinden. Leon zieht Linien, die Aufgabe hat er verstanden. Carmen Ohrfandl-Schramm geht von Gruppe zu Gruppe und bietet Hilfe an.

Der Lärmpegel ist erstaunlich niedrig. "Natürlich wird es bei Gruppenarbeit manchmal lauter", so die Mindenerin. In diesen Fällen betätigt sie die Klingel – ein Signal für die Klasse, wieder ruhiger zu werden.

Die Schüler werden spielerisch angesprochen. Laura legt die Zahlen mit Streichhölzern, Willi

nimmt die mobile Tafel von der Wand, um Revaz das Prinzip der römischen Ziffern zu zeigen. Sein Klassenkamerad war erkrankt, schließt mühelos auf. "Das habe ich verstanden", meint Revaz und geht zur nächsten Station, wo leichte Rechnungen gemacht werden.

Eine Schülerin hat extra "Futter" bekommen und löst bereits komplexere Aufgaben. "Mathe ist mein Lieblingsfach. Die Gruppenarbeit finde ich klasse", sagt sie. Individuelle Förderung wird groß geschrieben. Carmen Ohrfandl-Schramm aus Minden hat die Form des offenen Unterrichts an einer Montessori-Schule in München praktiziert, bevor sie an der Hauptschule in Löhne und Vlotho unterrichtete.

Frontalunterricht nutzt sie teilweise auch an der Sekundarschule. "Das bietet sich an, wenn ich allen 22 Kindern gleichzeitig Grundsätzliches erläutern möchte."

"Wir haben eine hohe Zufriedenheit"

Die neue Sekundarschule, die nach den Sommerferien mit über 90 Kindern startete, werde sehr gut angenommen, sagt Barbara Herbeck, die die Schule bis zur endgültigen Entscheidung kommissarisch leitet. "Wir haben eine hohe Zufriedenheit festgestellt. Die Kinder kommen gerne. Das haben auch die Eltern berichtet."

Barbara Herbeck begleitete die Uffelner Grundschüler mit ihrer Lehrerin Martina Küper bei ihrem Besuch. Im Technik-Unterricht, der in der Sekundarschule schon in der fünften Klasse beginnt, schauten sie zu, wie ein Holzauto gebaut wird. Im Chemieraum erfuhren sie, dass im Fach Naturwissenschaften ("Nawi") Physik, Biologie und Chemie gleichermaßen an der Reihe sind.

In Deutsch, Englisch und Mathe gibt es freie Lernzeiten, in denen sich die Schüler allein mit Aufgaben auseinander setzen und sich gemeinsam helfen. "Das Abfragen von Vokabeln klappt beispielsweise sehr gut", weiß Barbara Herbeck. Am Ende stehen aber auch an der Sekundarschule die Klassenarbeiten. Lehrerin Carmen Ohrfandl-Schramm: "Darin unterscheiden wir uns selbstverständlich nicht von anderen Konzepten."

Die Planung der Unterrichtsstunden sei anspruchsvoll, da sie die Schüler auf verschiedenen Kanälen ansprechen möchte mit Hilfe von Lernmitteln.